

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Gartenkultur =  
Bulletin de la Société Suisse des Arts du Jardin

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Gartenkultur

**Band:** 9 (1991)

**Heft:** 1

  

**Artikel:** Gesellschaft Schweizerischer Rosenfreunde

**Autor:** Woessner, Dietrich

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-382208>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Dietrich Woessner

Mit zunehmender Bedeutung der Rosen in unseren Gärten traten auch viele Probleme bei deren Pflege in Erscheinung. Es war nicht leicht, die vielen Fragen zu beantworten, die an einzelne Personen, Baumschulen und Forschungsanstalten gestellt wurden. Man versuchte unter Rosenfreunden, die Erfahrungen in der Rosenpflege auszutauschen. Bei diesen gemeinsamen, lockeren Gesprächen wurde die Idee aufgeworfen, ob nicht auch bei uns in der Schweiz eine Vereinigung der Rosenfreunde gegründet werden sollte, wie diese in vielen Ländern bereits bestanden. Nach verschiedenen Fühlungsnahmen unter interessierten Rosenfreunden konnte dann am 23. Mai 1959 im Zunfthaus «zur Saf-

Tessins umfassen, entstanden. Dadurch besteht die Möglichkeit, gegenseitig einen intensiven Gedankenaustausch über Rosenfragen zu pflegen, sowie in verschiedenen Gebieten auch Kurse durchzuführen. Von diesen Gruppen werden ebenfalls Exkursionen und kleinere Reisen organisiert. Die alljährliche Mitgliederversammlung (Jahrestagung) wird jeweils ein allseits geschätztes «kleines Rosenfest», der jeweilige gute Besuch (700 Personen) beweist es!

Im Mitgliederbeitrag von Fr. 30.– sind zwei Publikationen inbegriffen: «Das kleine Rosenblatt» erscheint jeden Monat, behandelt aktuelle Fragen in der Rosenpflege und orientiert über das Geschehen in den Arbeitsgruppen; «Rosa

# ***Gesellschaft Schweizerischer Rosenfreunde***

6

fran» in Zürich die «Gesellschaft Schweizerischer Rosenfreunde» gegründet werden. Die Gründer glaubten, mit einer Mitgliedschaft von etwa 250 Personen rechnen zu können. Diese Zahl wurde schon im ersten Jahr überschritten. Heute zählt die Gesellschaft 3'500 Mitglieder, ohne die Westschweiz, die eine eigene Organisation, die «Société Romande Amis de Roses», gründete.

In den etwas mehr als 30 Jahren hat sich die «Gesellschaft Schweizerischer Rosenfreunde» zu einer eng verbindenden Gemeinschaft entwickelt. Dieser Kontakt ist vor allem durch die 13 aktiven Arbeitsgruppen, die fast alle Kantonsgebiete der deutschen Schweiz und des

Helvetica» erscheint einmal jährlich auf Jahresende, enthält allgemein interessierende Rosenthemen und ist reich illustriert.

Seit 1971 unterhält die Gesellschaft in Braunwald acht alpine Rosenprüfanlagen in Höhen von 1200 bis 1900 m.ü.M.

Zum Jubiläum 700 Jahre Schweizerische Eidgenossenschaft wurde dem Schweizerischen Paraplegikerzentrum in Nottwil/LU ein Rosengarten mit 2'300 Rosen geschenkt.

Die Mitglieder rekrutieren sich aus allen Bevölkerungskreisen, und es handelt sich vorwiegend um «Rosenbegeisterte»!

**Rosenprüfanlagen der Gesellschaft  
Schweizerischer Rosenfreunde  
in Braunwald. Foto: Fred Barbier,  
Braunwald.**